

## Im SSV-Becken fließt alles zusammen

### Einige Nürnberger Schwimm-Vereine bündeln ihre Talente in einem neuen Projekt



NÜRNBERG - Der Nürnberger Schwimmsport ist um einen Verein reicher, doch die alteingesessenen Klubs müssen die Konkurrenz nicht fürchten: Sie stecken selbst hinter der neuen SSV.

Auf einmal ging alles ganz schnell. Aus dem Gedankenspiel wurde eine Idee, aus der Idee ein Projekt, aus dem Projekt im Mai ein konkretes Kürzel: SSV. Es steht für Schwimmsport-Vereinigung Nürnberg. Eine kleine Sensation, sollte man meinen, denn in den vergangenen Jahren gab es immer wieder Ansätze für eine Bündelung der Kräfte – aber Eifersüchteleien und Kompetenzgerangel gruben den Plänen ebenso regelmäßig das Wasser ab.

#### **Nicht sensationell, sondern schlicht notwendig**

Alles andere als sensationell finden die Architekten ihr neues Konstrukt, sondern schlicht notwendig. «Es musste etwas passieren», sagt Wolfgang Göttler, Abteilungsleiter beim TSV Altenfurt, «so konnte es nicht weitergehen», pflichtet Reinhard Kunze vom TSV Katzwang bei. Zu viele Talente ziehen derzeit ihre Bahnen in den Nürnberger Schwimmbädern, die von der Startgemeinschaft profitieren sollen.

Es ist ein cleveres Konstrukt: Die Kinder bleiben in ihrem Verein, trainieren wie gewohnt weiter, haben aber über die SSV zum Beispiel die Möglichkeit, an Mannschaftswettkämpfen teilzunehmen – das ist attraktiv gerade für junge Schwimmer in kleinen Vereinen, die sonst kaum Chancen hätten, bei größeren Turnieren oder gar Deutschen Meisterschaften mitmachen zu dürfen.

#### **Möglichst viele mit einbinden**

Bisher haben der TSV Altenfurt, TSV Katzwang und die DJK Langwasser ihre Zimmer unterm gemeinsamen Dach bezogen, bald sollen der SV Franken und die SG Nürnberg folgen, weitere Interessenten stehen vor der Tür. Da fehlt doch einer? Klar, der 1. FCN. Dürfte natürlich auch mitmachen, wird aber wohl eher nicht klingeln. Wobei Kunze betont, «dass wir uns nicht gegen jemanden zusammentun, sondern möglichst viele mit einbinden wollen».

Allerdings hat sich der Club, wie von anderen Vereinen in der Region zu hören war, nicht gerade Freunde gemacht in Schwimm-Kreisen. Von Abwerbungsversuchen ist die Rede, haben doch die FCN-Trainer als Übungsleiter an der Bertolt-Brecht-Schule direkten Kontakt zu allen Talenten. Auf subtilem Weg würden die Kinder zum Vereinswechsel bewogen. «Da fragt der Schwimm-Kumpel das Kind, ob es nicht in seinem Verein mit trainieren will», berichtet ein Vereinsvertreter.

#### **Selbstbewusst auf das eigene Profil setzen**

Auch Göttler kennt diese Geschichten, doch er setzt selbstbewusst aufs eigene Profil: Je besser die Arbeit in Katzwang, Altenfurt oder Langwasser, desto geringer sei der Wunsch, woanders hinzugehen. Und wie gut die Arbeit ist, kann man derzeit an Tina Rüger sehen: Über 200 m Schmetterling wurde die junge Altenfurterin (Jahrgang 1994) im Juni in Berlin Deutsche Meisterin.

